



Montag, 25. Mai 2020

Wieviel Vielfalt steckt in Nordrhein-Westfalen? - Behinderung

Pressestelle

[0211 9449-6661](tel:021194496661)

pressestelle@it.nrw.de

Düsseldorf (IT.NRW). Am 26. Mai 2020 ist der 8. Deutsche Diversity-Tag. Dieses Ereignis hat der Landesbetrieb Information und Technik Nordrhein-Westfalen als statistisches Landesamt zum Anlass genommen, sich des Themas „Vielfalt“ anzunehmen. Die Frage „Wie vielfältig ist Nordrhein-Westfalen?“ wird anhand von Zahlen aus verschiedenen thematisch passenden Statistiken beantwortet. Dabei werden Aspekte zu den vier Themenbereichen „Geschlecht“, „Migration“, „gleichgeschlechtliche Partnerschaften“ und „Behinderung“ vorgestellt.

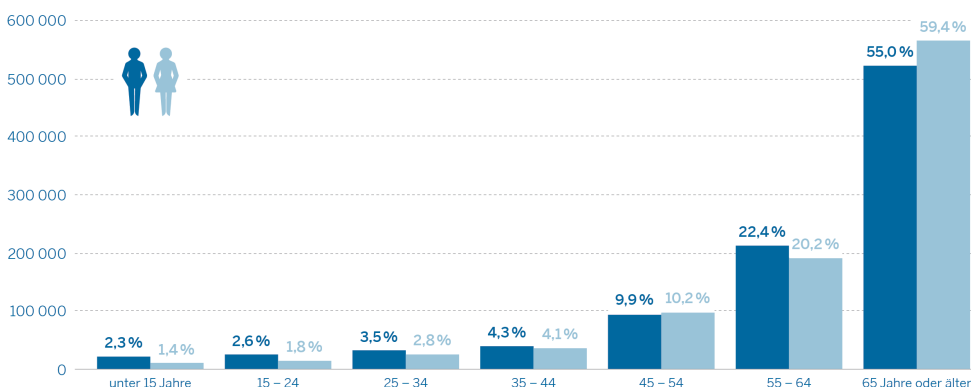
Themenschwerpunkt: Behinderung

Ende 2019 gab es in NRW rund 1,91 Millionen schwerbehinderte Menschen mit einem Grad der Behinderung von mindestens 50. Damit hat - bezogen auf die Bevölkerungszahl von Ende 2018 - etwa jeder neunte (10,7 Prozent) Einwohner des Landes einen gültigen Schwerbehindertenausweis. Knapp ein Viertel (23,7 Prozent) der schwerbehinderten Menschen wies den maximalen Grad der Behinderung von 100 auf.

Mehr als die Hälfte (57,2 Prozent) der Menschen mit einer Schwerbehinderung waren 65 Jahre oder älter. Nimmt man die Altersgruppe der 55 bis 64-Jährigen (21,3 Prozent) dazu, waren mehr als drei Viertel der schwerbehinderten Menschen im fortgeschrittenen Alter. Frauen mit Schwerbehinderung waren mit einem durchschnittlichen Alter von 67,2 Jahren im Mittel älter als Männer (64,0 Jahre).

Vielfalt in NRW Behinderung

Schwerbehinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen am 31. Dezember 2019





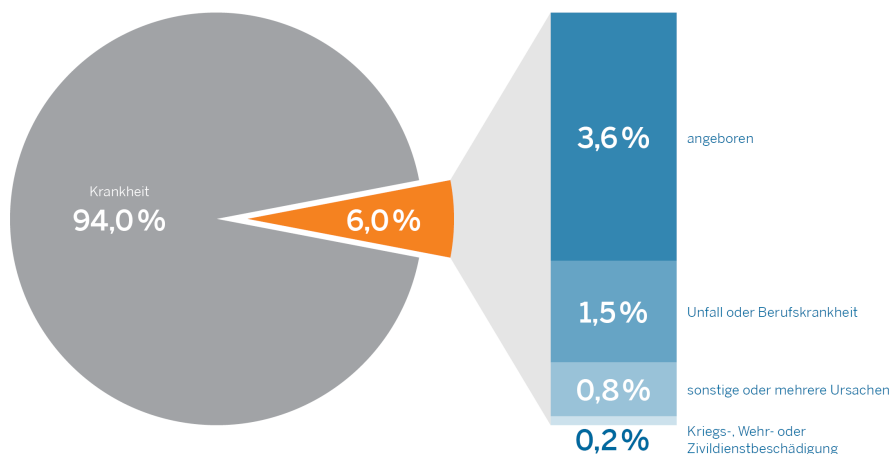
Tabellarische Daten der Grafik

Altersgruppe	Personen		Anteile	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 15	21 776	13 573	2,3 %	1,4 %
15 - 24	25 103	17 338	2,6 %	1,8 %
25 - 34	33 116	27 005	3,5 %	2,8 %
35 - 44	41 029	39 292	4,3 %	4,1 %
45 - 54	94 716	97 844	9,9 %	10,2 %
55 - 64	213 157	193 824	22,4 %	20,2 %
65 oder älter	523 709	568 789	55,0 %	59,4 %
Insgesamt	952 606	957 665	100,0 %	100,0 %

Bei 94 Prozent der behinderten Menschen war die Schwerbehinderung krankheitsbedingt. Bei weiteren 3,6 Prozent der schwerbehinderten Menschen handelte es sich um eine angeborene Behinderung und bei 1,5 Prozent war ein Unfall oder eine Berufskrankheit die Ursache. 0,2 Prozent hatten Beeinträchtigungen in Krieg, Wehr- oder Zivildienst erlitten.

Vielfalt in NRW Behinderung

Schwerbehinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen am 31.12.2019 nach der Ursache der Behinderung



Grafik: IT.NRW

Tabellarische Daten der Grafik

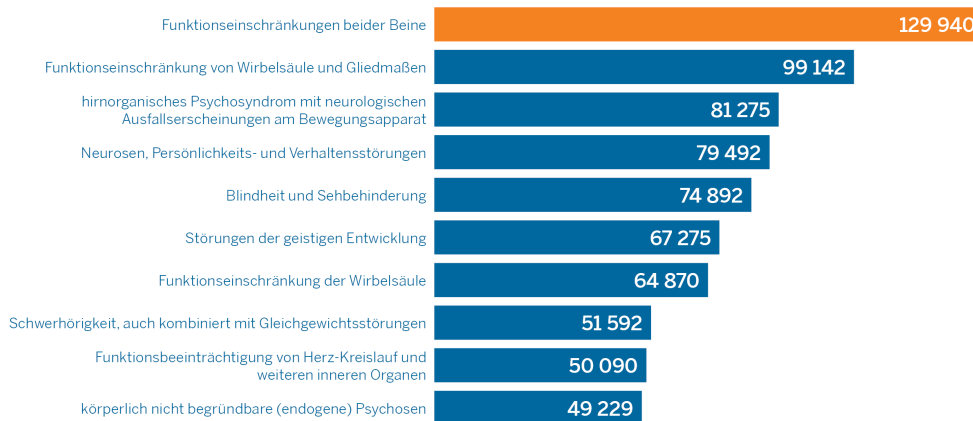
Ursache der 1. Behinderung	Personen	Anteile
Krankheit	1 795 386	94,0 %
angeboren	68 921	3,6 %
Unfall oder Berufskrankheit	28 385	1,5 %
sonstige oder mehrere Ursachen	14 464	0,8 %
Kriegs-, Wehr- oder Zivildienstbeschädigung	3 115	0,2 %
Insgesamt	1 910 271	100,0 %

Die häufigsten Behinderungsarten waren Ende 2019 Funktionseinschränkungen beider Beine (6,8 Prozent aller Betroffenen), gefolgt von Funktionseinschränkungen von Wirbelsäule und Gliedmaßen (5,2 Prozent), hirnorganischem Psychosyndrom mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat (4,3 Prozent) und Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (4,2 Prozent).



Vielfalt in NRW Behinderung

Schwerbehinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen am 31. Dezember 2019 nach der häufigsten Art der Behinderung



Grafik: IT.NRW

Tabellarische Daten der Grafik

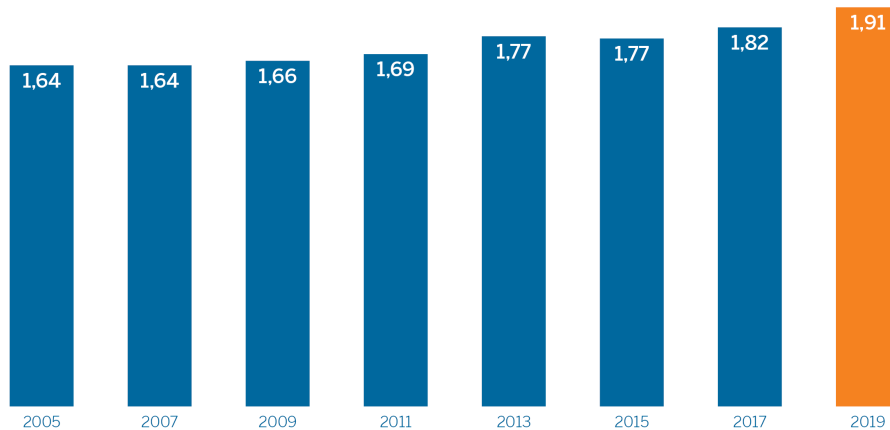
Schwerbehinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen am 31. Dezember 2019 nach der häufigsten Art der Behinderung		
Art der Behinderung	Anzahl	Anteile
Funktionseinschränkungen beider Beine	129 940	6,8 %
Funktionseinschränkung von Wirbelsäule und Gliedmaßen	99 142	5,2 %
hirnorganisches Psychosyndrom mit neurologischen Ausfallserscheinungen am Bewegungsapparat	81 275	4,3 %
Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	79 492	4,2 %
Blindheit und Sehbehinderung	74 892	3,9 %
Störungen der geistigen Entwicklung	67 275	3,5 %
Funktionseinschränkung der Wirbelsäule	64 870	3,4 %
Schwerhörigkeit, auch kombiniert mit Gleichgewichtsstörungen	51 592	2,7 %
Funktionsbeeinträchtigung von Herz-Kreislauf und weiteren inneren Organen	50 090	2,6 %
körperlich nicht begründbare (endogene) Psychosen	49 229	2,6 %
Insgesamt	1 910 271	100,0 %

Die Zahl der schwerbehinderten Menschen in NRW ist gegenüber der letzten statistischen Erhebung im Jahr 2017 um 5,1 Prozent gestiegen. Im Vergleich zum Jahr 2015 war ihre Zahl um 8,0 Prozent höher.



Vielfalt in NRW Behinderung

Entwicklung der Zahl der schwerbehinderten Menschen in Nordrhein-Westfalen (in Millionen)



Grafik: IT.NRW

Tabellarische Daten der Grafik

Schwerbehinderte Menschen in Nordrhein-Westfalen	
Jahr (jew. am 31.12.)	in Millionen
2005	1,64
2007	1,64
2009	1,66
2011	1,69
2013	1,77
2015	1,77
2017	1,82
2019	1,91

In den letzten 20 Jahren erhöhte sich insbesondere die Zahl der Behinderungen aufgrund von Neurosen, Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen: Ihre Zahl hat sich von 11 600 (1999) auf 79 500 (2019) nahezu versiebenfacht. Den zweithöchsten Anstieg gab es bei den Beeinträchtigungen der Funktion der Geschlechtsorgane (überwiegend bösartige Neubildungen), deren Zahl sich von 11 400 auf 47 200 mehr als vervierfacht hat. Die Zahl der Behinderungen aufgrund von Suchtkrankheiten hat sich von 4 400 auf 12 100 gegenüber 1999 nahezu verdreifacht. (IT.NRW).

(133 / 20) Düsseldorf, den 25. Mai 2020

[Schwerbehinderte Menschen in NRW am 31. Dezember 2013, 2015, 2017 und 2019 nach Art der Behinderung \(Gemeindeergebnisse\) Themenstrecke Vielfalt](#)